

Hallo Kinder!

Die Kumpel in der Grube

Glück auf!

Während der Erlebnisführung im Deutschen Bergbau-Museum in Bochum erfahren zehn Kinder, wie wichtig für Bergleute unter Tage Luft und Licht sind.



Glück gehabt!

Die Kinder stehen in einem alten Streckenabschnitt des Anschauungsbergwerkes. Als die Lampen an ihren Helmen ausgeschaltet werden und sie im Dunkeln stehen, wird es etwas unheimlich. Jetzt bekommen sie einen kleinen Eindruck davon, wie es in der Grube früher verschütteten Bergleuten ergangen sein muss. Meist wachte aber die heilige Barbara, die Schutzpatronin der Bergleute, gut über die Kumpel unter Tage.



Mein Licht habe ich immer dabei!

Wie richtige Bergleute tragen die Kinder im Besucherbergwerk Bochum Helme mit Lampen auf dem Kopf.

Kohleabbau

Früher errichteten die Bergleute sogenannte Stempel. Das sind T-förmige Träger, die das Deckengewölbe nach dem Abbau der Flöze, der Kohleschichten im Gestein, stützten. In modernen Bergwerken schneiden Maschinen die Kohle schichtweise von den Wänden ab. Vollautomatisch wirft die Maschine die Brocken auf ein Förderband und schiebt gleichzeitig einen dachähnlichen Überbau vor sich her, um den Gang abzustützen.

Ganz schön spannend...

Die Mädchen und Jungen staunen darüber, dass die Streckenfortriebsmaschine Löcher mit einem Durchmesser von drei Metern in die Wand bohren konnte.

Gutes Wetter unter Tage

Die Kinder spüren einen Luftzug im Gesicht. Die Luft gelangt von oben durch eine Öffnung in den Gang. „Das ist der Wetterzug“, erfahren sie. „Wetter“ steht in der Bergmannssprache für „Luft“. Und die war für die Arbeiter in den staubigen Bergwerken lebenswichtig. Denn: Je tiefer die Kumpel in einen Berg einführen, desto wärmer war die Luft unten in den Strecken.



Die Grubenbahn zog auf Schienen bis zu sechs Förderwagen hinter sich her. Wenn es im Bergwerk brannte, kam die Grubenbahn auch als Löschfahrzeug zum Einsatz.

Oh, ist das eng hier!



Mutig legt sich ein Junge in die sogenannte Bombe, eine enge Rettungskapsel, in der früher Bergleute bei Einstürzen aus der Grube befreit wurden.



Nicht einmal Kinder können aufrecht in diesem Querflöz stehen. Die Bergleute arbeiteten hier über Kopf mit schwerem Gerät wie Pressluflämmern, um Kohle abzubauen.

Kumpels fahren

Egal, ob ein Bergmann zu Fuß läuft oder in der Grubenbahn unterwegs ist, bei ihm heißen alle Fortbewegungsarten „fahren“. Die Besucher Kinder fahren also weiter zu Tobias, dem Grubenpferd. Tobias ist aus Kunststoff und steht ganz still, aber früher haben echte Pferde bis zu sechs Förderwagen hinter sich hergezogen. Die spätere Grubenbahn bewegte auf Schienen zehn Wagen.

www.bergbaumuseum.de

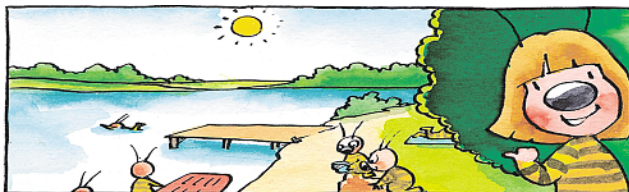
- Das Bochumer Bergbaumuseum ist dienstags bis freitags von 8.30 bis 17 Uhr und sonntags, sonntags sowie an Feiertagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet.
- Jugendliche zahlen 3 €, Erwachsene 6,50 € Eintritt. Die Familienkarte kostet 14 €.

www.route-industriekultur.de

Das Bochumer Bergbaumuseum gehört übrigens zu einer ganzen Reihe von spannenden Erlebnispunkten auf dem Industriekulturpfad im Ruhrgebiet. Aus dem ehemaligen Gasometer Oberhausen ist ein riesiger Ausstellungsraum geworden. Zurzeit ist es in dem riesigen Zylinder ganz dunkel, und ihr könnt mit einem Lift durch einen Sternenhimmel fahren. Schwindelfrei muss man sein, wenn man auf der ehemaligen Zechen Prosper auf den riesigen Tetraeder aus Stahl klettert. Guckt einfach mal mit euren Eltern ins Internet. Vielleicht könnt ihr sogar eine spannende Ferientour durchs Ruhrgebiet zusammenstellen. Kis

Am See

Irmis ist mit den Kindern ihres Bienenstocks am Strand: Die Hälfte von ihnen badet, sechs spielen im Sand, und drei lesen. Wie viele Bienenkinder sind insgesamt?



Lösung: Am roten Band Es sind insgesamt 18 Bienenkinder: $6 + 3 = 9 \times 2 = 18$

Käfer im Glas

Die armen Käfer sind ins Glas gefallen. Kannst du herausfinden, an welchem Band sie ohne Unterbrechung sicher herauskrabbeln können?



Lösung: Am roten Band